

Sicherheit im Unterricht

Verwaltungsvorschrift

**des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur,
des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten
und des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
vom 19. Februar 2016 (51 002/30)**

Fundstelle: Amtsbl. 2016, S. 64

Bezug: Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz vom 04. Mai 2009 (9221 51 002/30), Amtsbl. S. 301; 2015, S. 184

1 Allgemeines

Die folgenden Bestimmungen finden in der jeweils geltenden Fassung für den Unterricht in Schulen Anwendung:

- 1.1 Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 2013 (BGBl. I S. 3498, 3991)
- 1.2 Arbeitsschutzgesetz vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1246)
- 1.3 Gefahrstoffverordnung vom 26. November 2010 (BGBl. I S. 1643 – 1644 –)
- 1.4 Biostoffverordnung vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2514)
- 1.5 Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, zur Änderung und Aufhebung der Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (ABl. EU Nr. L 353 S. 1)
- 1.6 Betriebssicherheitsverordnung vom 3. Februar 2015 (BGBl. I S. 49)
- 1.7 Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung vom 19. Juli 2010 (BGBl. I S. 960)

- 1.8 Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261)
- 1.9 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768).

2 Durchführungshinweise

Für den Unterricht in Schulen hat die Kultusministerkonferenz die Vorgaben in der „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)“ zusammengefasst. Diese Richtlinie – mit Ausnahme des Anhangs „Strahlenschutz“ – sowie die Gefahrstoffliste „Stoffliste zur Regel ‚Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen‘“ (DGUV 113-019) in der jeweils geltenden Fassung sind zu beachten.

Hinsichtlich der Ausführungen zu Tätigkeiten mit Biostoffen (biologischen Arbeitsstoffen) in der vorgenannten RiSU ist bei Vorhaben mit gentechnisch veränderten Organismen oder rekombinanten Vektoren zusätzlich zu beachten, dass vorher die für das Gentechnikgesetz zuständige Behörde zu konsultieren ist, um die Anforderungen des Gentechnikrechts abzuklären.

3 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die im Bezug genannte Verwaltungsvorschrift außer Kraft.